

ESX Signum SE 4120

ESX-Endstufen haben sich zu echten Preis-Leistungs-Knüllern entwickelt. Wird die SE 4120 in der gefragten Vierkanal-Mittelklasse ein Hit?

Verspielte Gehäuse, blinkende Lampen oder knallbunte Logos? Fehlanzeige. Mit dezenten Kühlkörpern in gebürstetem Alu-Finish und sauber eingelassenem ESX-Logo aus Metall geben sich die ESX-Endstufen der Signum-Serie sehr erwachsen.

Deutlich weniger zurückhaltend präsentiert sich die SE 4120 (250 Euro) bei der Ausstattung: Die Einstellmöglichkeiten sind für die Kanalpaare 1/2 und 3/4 identisch. Beide Kanalpaare können mit einem Tiefpass im Bereich von 30 bis 150 Hz oder einem Hochpass zwischen 10 und 1200 Hz belegt werden. Kombiniert man beide Filter, lässt sich auch ein angenehm weit regelbarer Bandpass generieren. Die Eingangsempfindlichkeit

der Endstufe kann der User im Bereich von 0,2 bis 4 Volt an die Ausgangsspannung des Autoradios anpassen. Ein Bass-Boost beschert den Insassen einen um bis zu 12 dB verstärkten Bass-Fön bei 45 Hz.

Um den Subwoofer bequem vom Cockpit aus im Pegel anpassen zu können, liegt der SE 4120 eine Kabelfernbedienung bei, die mit einem Schmankehl namens „Twin-Sub“-Schaltung aufwartet.

Damit kann man die Subwoofer-Lautstärke sogar dann regulieren, wenn man gleich beide Kanalpaare gebrückt hat, um einen Doppelschwingspulen-Subwoofer oder zwei einzelne Subwoofer anzutreiben. Bei einem solchen Setup verweigern die meisten anderen Fernbedienungen den Dienst, doch bei

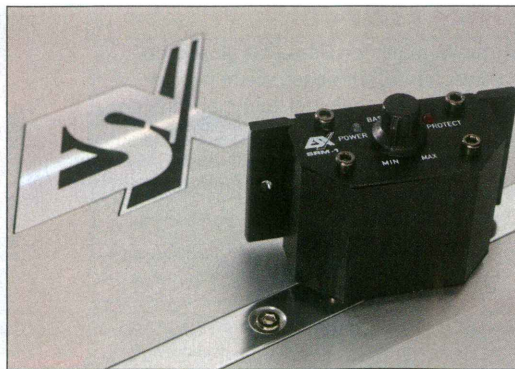
der ESX-Signum-Endstufe wird die Funktion der Fernbedienung durch ein geändertes Signal-Routing gesichert.

Im Hörcheck gefiel die SE 4120 mit ihren sauber durchzeichneten Mitten und den straffen, bei Bedarf auch fetten Bässen. Im Hochtonbereich musizierte die SE 4120 sehr filigran und plastisch, musste aber minimal hinter dem Schmelz der Audio System zurückstehen.

Im Labor brachte es die ESX auf saftige 4 x 120 und 4 x 177 Watt an 4 und 2 Ohm, im Teilaktivbetrieb kam sie auf 2 x 108 und gebrückte 394 Mono-Watt. Der extrem gute Rauschabstand von 96 dB ist auf den Einsatz hochwertiger Operationsverstärker in der Vorstufe zurückzuführen. Testsieg!



Was will man mehr: Die Ausstattung der SE 4120 darf als komplett bezeichnet werden, ganz rechts ist der Schalter für den Twin-Sub-Betrieb zu sehen.



Aus der Ferne: Die Pegelfernbedienung wird mitgeliefert. Zwei zusätzliche LEDs verraten, ob der Verstärker an und alles ok ist.



Signum SE 4120 250 Euro

Vertrieb: Audio Design audiodesign.de
Am Breilingsweg 3, 76709 Kronau

Top & Flop

+ **pfiffige Twin-Sub-Schaltung**

+ **Pegelfernbedienung**

+ **Leistung satt**

-

Besonderheiten/Ausstattung

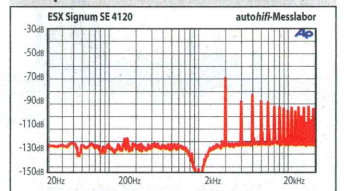
- Hochpass (10–1200 Hz)
- Tiefpass (30–150 Hz)
- regelbarer Bandpass
- Bass-Boost (0–12 dB bei 45 Hz)
- Eingangsempfindlichkeit 0,2–4 Volt
- Pegelfernbedienung
- Twin-Sub-Schaltung
- Eingangswahlschalter (2- oder 4-Kanal)

Messergebnisse

Ausgangsleistung (13,8 V / 12 V, 1% Klirr)	
4 x 120 Watt an 4 Ω (56 A)	
4 x 177 Watt an 2 Ω (94 A)	
2 x 108 Watt an 4 Ω + 1 x 396 Watt gebrückt (76 A)	
Klirrfaktor (P/2 an 4 Ω)	0,15 %
Klirrfaktor (5 W an 4 Ω)	0,14 %
Rauschabstand	96 dB
Dämpfungsfaktor	
Bass	586
Höhen	268
Wirkungsgrad (P/2 an 4 Ω)	43,5 %
Stabilität (4 Ω/2 Ω)	47,5 %
Maße (B x H x T)	400 x 257 x 60 mm

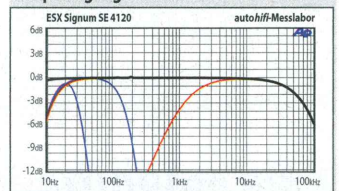
Messdiagramme

Klirrspektrum



Sehr harmonisch abfallende Klirrkomponenten K1, K3, K5, geringes Rauschen.

Frequenzgang



Leichter Pegelabfall im Hochton-Bereich, sehr sauber arbeitende Frequenzteiler.

Qualität

(max. 50)

Klang (31 von 50)

31

Technik

(Summe von max. 50)

Leistung (18 von 30)

31

Ausstattung (7 von 10)

Verarbeitung (6 von 10)

autohifi TESTURTEIL

Spitzenklasse

62

Preis/Leistung

★★★★★